

# KTK-INFO

Diözesan-AG Limburg

Juli 2020

## Inhalt

- Kita und Corona
- Studie: Kontakt auf Distanz
- Impulsfragen zur Reflexion
- KTK: Neue Wege und Themen

### Kita und Corona

#### Zwischen Hygieneregeln und Kindorientierung

Die Corona-Krise hat in unserer Gesellschaft zu umfassenden Veränderungen geführt. Auch die Kitas fanden sich in einer Ausnahmesituation wieder, die ständige und kurzfristige Anpassungen in ihrer gesamten Organisation erforderte und noch immer erfordert.

Diese Erfahrungen und die Aussicht auf einen wahrscheinlich langfristigen Regelbetrieb unter Pandemiebedingung weisen auf das spannungsvolle Verhältnis pädagogischer, kindorientierter Konzepte und der Umsetzung von Hygienevorschriften hin. Es wird unter diesen Bedingungen eine Herausforderung, allen Kindern ein gutes Aufwachsen zu ermöglichen und ihr Recht auf Beteiligung, Bildung und Teilhabe einzulösen.

#### Die Krise als Entwicklungschance

Zugleich verbindet sich mit dieser Problemstellung eine Entwicklungschance für den Bereich Kindertagesstätten: Die wochenlangen Schließzeiten der Kitas erhöhten gesamtgesellschaftlich und politisch die Aufmerksamkeit für die Bedeutung der Frühen Bildung. Es wächst einerseits in der Öffentlichkeit das Bewusstsein, dass die Bil-

Sehr geehrte Damen und Herren,

noch immer beschäftigen uns alle die Anpassungsprozesse im Kontext der Pandemie-Entwicklung.

Mittlerweile haben wir zahlreiche Erfahrungen gesammelt und vieles gelernt über das Virus und dessen Auswirkungen auf unser berufliches Umfeld. Virologen stellen uns in Aussicht, dass Covid-19 langfristig zu unserer ‚neuen Normalität‘ gehören wird.

Umso wichtiger ist es, dass wir jetzt, da sich die Ereignisse nicht mehr in so hohem Tempo überschlagen, die Wirkungen unserer Maßnahmen hinterfragen, Gelingensfaktoren und Lernfelder identifizieren, um auf zukünftiges Virusgeschehen passgenauer reagieren zu können.

Wir wünschen Ihnen eine gute Retrospektive im Team mit vielen positiven Aha-Momenten und mutigen Vorhaben für die Zukunft.

Bleiben Sie gesund!

Mit herzlichen Grüßen

Petra Broo

Eva Hannover-Meurer



dungschancen der Kinder in einem unmittelbaren Zusammenhang mit einer qualitätsvollen, fundierten Arbeit in den Kitas stehen. Andererseits führt die Zäsur der Corona-Krise zu einer Vergewisserung des pädagogischen Selbstverständnisses. Viele pädagogische Teams hinterfragen sowohl grundlegend als auch mit spezifischem Blick auf das Pandemiegeschehen ihre Konzepte, überprüfen die Effekte von Routinen und täglichem Handeln und leiten Bedarfe der Veränderung bzw. Kompetenzerweiterung daraus ab.

### Begrenzungen mit Bildungspotenzial

Mit welchen strukturellen und pädagogischen Maßnahmen eine Notbetreuung und ein veränderter Regelbetrieb nicht zugleich zu einer Notsituation oder zu einem pädagogischen Kompromiss für alle Beteiligten wird, beschreiben die Autor/innen Gabriele Haug-Schnabel und Joachim Bensele in der aktuellen *Kindergarten heute* (Ausgabe 6/7 2020).

Werden beispielsweise die Hygieneregeln lediglich strukturell umgesetzt, führen sie oft zu Einschränkungen in der Kommunikation und Interaktion der Kinder miteinander und mit den Erzieher/innen. Um die Kontakte der Kinder und Erzieher/innen weiterhin zu ermöglichen und den Erfahrungsraum der Akteure schöpferisch und originell zu erweitern, schlagen die Autor/innen beispielsweise ‚sprechende Wände‘, Objekt rätsel, digitale Grüße und spielerisches Agieren auf Abstand vor. Die zunächst als Hürde empfundene Beschränkung hat demnach das Potenzial, einen intensiven ko-konstruktiven Bildungsprozess anzuregen, indem sich die Kinder gemeinsam mit

den pädagogischen Fachkräften auf die Suche nach Lösungen begeben.

„So kann auch die Corona-Zeit als Phase erlebt werden, in der Partizipation möglich ist und durch erfolgreiche Bewältigungsverfahren das Kohärenzgefühl der Kinder gesteigert werden kann.“ (Gabriele Haug-Schnabel, Joachim Bensele)

Die Beziehungspflege und der dialogische Austausch mit den Kindern und ihren Familien gehören für pädagogisch Mitarbeitende zum Herzstück ihrer Tätigkeit. Die Bedeutung dieser elementaren Interaktion betonen Haug-Schnabel und Bensele nochmals mit Blick auf die Kinder, die die Einrichtung wegen der Einschränkungen durch die Pandemie nicht besuchen können (womit auch zukünftig immer wieder zu rechnen ist). Ob es in der Zeit des Lockdowns gelungen ist, für die Kinder und Eltern präsent zu bleiben, sollte in den Kita-Teams selbstkritisch beleuchtet werden.

### Studie: Kontakt auf Distanz

#### Kein Kontakt zur ihren Erzieher/innen bei über 25 % der Kindergartenkinder

Das Deutsche Jugendinstitut (DJI) hat eine Längsschnittstudie durchgeführt, um zu untersuchen, wie Kinder mit den Kontaktbeschränkungen in den verschiedenen Lebensbereichen umgehen und wie sich diese auf ihr Wohlbefinden auswirken.<sup>1</sup>

Erschreckend ist das Ergebnis für die Kita: Mehr als ein Viertel der Kinder im Kindergartenalter, die zuvor in institutioneller Betreuung waren, haben in der Zeit des Lockdowns gar nichts von ihren Bezugspersonen in der Kita gehört. Häufig bis sehr häufigen Kontakt mit ihren Erzieherinnen und Erziehern hatten nur 10% der Kinder.

<sup>1</sup> Bei Erstellung dieses ersten Ergebnisberichts war die Feldphase der Studie noch nicht beendet. Für die Auswertungen der vorliegenden ersten Ergebnisse wurden alle Angaben von Eltern,

die zwischen dem 22.04.2020 und 04.05.2020 an der Studie teilgenommen haben, berücksichtigt. Dies waren 8.127 Personen aus allen 16 Bundesländern.

### Kontakte zwischen Kind und Erzieher/in fanden selten über digitale Medien statt

Wenn ein Kontakt zwischen Kind und Erzieher/in zustande kam, dann erfolgte dieser im Kindergartenalter am häufigsten über Briefe (in jedem zweiten Fall), seltener über aufgenommene Videobotschaften oder Telefon (je bei einem von fünf Fällen), seltener per E-Mail oder Textnachrichten bzw. Videochat. Obwohl in nahezu allen befragten Haushalten digitale Technik und zahlreiche Kommunikationskanäle zur Verfügung standen, wurden diese Kontaktmöglichkeiten nach Einschätzung der Eltern nur in geringem Umfang von den pädagogischen Fachkräften genutzt.

### Kein Kontakt zur ihren Lehrkräften bei unter 8 % der Grundschul Kinder

Im Grundschulalter hatten deutlich mehr Kinder Kontakt mit den Lehrkräften: Der Anteil der Kinder ohne jeglichen Kontakt liegt bei unter 8 Prozent. Häufigen bis sehr häufigen Kontakt mit den Lehrer/innen haben rund 30 Prozent der Kinder. Die bevorzugte Art des Kontaktes ist in dieser Altersgruppe die E-Mail. Auch andere Medien, wie Brief, Telefon, Videochat, aufgenommene Videobotschaften sowie persönliche Treffen mit Abstand werden zur Kommunikation etwas häufiger als im Kindergartenalter eingesetzt.

### Kein Kontakt zur ihren Lehrkräften bei 3% der Kinder in weiterführenden Schulen

Im Alter der Sekundarstufe hatten nur noch 3 Prozent der Kinder und Jugendlichen

überhaupt keinen Kontakt zu ihren Lehrkräften.<sup>2</sup>

Wenn die oben genannten Zahlen auch alarmierend sind, so sollten sie nicht zur Resignation führen. Die Corona-Krise hat alle Systeme unvorbereitet getroffen und ohne Blaupause komplexe und ständig neue Vorgehensweisen gefordert. Es bedarf aber jetzt, neben der bewussten Wertschätzung der gut gemeisterten Herausforderungen, einer fehlerfreundlichen Haltung und einer Offenheit, identifizierte Defizite zu bearbeiten.

### Impulsfragen zur Reflexion

Zur Unterstützung Ihres Teams bei der Reflexion des pädagogischen und organisatorischen ‚neuen Regelbetriebs‘ möchten wir Ihnen ein ‚Logbuch‘ aus der katholischen Kita und Krippe Sulzbach (s. Anhang) und einige anknüpfende bzw. weiterführenden Impulsfragen zur Verfügung stellen. Der Bericht aus Sulzbach beschreibt anschaulich den engagierten Weg durch die ersten Wochen der Krise. Vielleicht werden mit diesen Aufzeichnungen die Erinnerungsbilder an Ihre eigenen Erfahrungen wieder lebendig.

- Konnten Sie den Kontakt zu den Kindern, den Familien halten?
- Wie haben Sie den Austausch mit den Kindern, mit den Eltern erlebt?
- War die Kontaktaufnahme zu den Kindern und Eltern für alle pädagogisch Mitarbeitenden möglich?

<sup>2</sup> Link zum Studienbericht:

[https://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/dasdji/themen/Familie/DJI\\_Kindsein\\_Corona\\_Erste\\_Ergebnisse.pdf](https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/dasdji/themen/Familie/DJI_Kindsein_Corona_Erste_Ergebnisse.pdf)

- Welche Kommunikationskanäle/ Medien haben Sie für welche Adressat/innen (Kinder, Eltern, Mitarbeitende im Home Office) mit welcher Begründung genutzt?
- Konnten Sie digitale Medien für die Kontaktaufnahme nutzen (Chat, Video, Audio, Videokonferenz)?
- Wie geht es Ihnen im Umgang mit digitalen Medien?
- Mit welchen Werkzeugen können Sie gut umgehen, wo zeigen sich Lernfelder?
- Konnten Sie persönlich (mit Abstand) Kontakt zu den Kindern und Eltern aufnehmen?
- Waren Sie über längere Zeit im Home Office? Wie und in welchem Umfang konnten Sie pädagogische oder organisatorische Arbeit übernehmen?
- Zu wem hatten Sie während der Zeit des Home Office ständigen Kontakt (Leitung, Kolleg\*innen, Kinder, Eltern)?
- Wie wurde Ihre Tätigkeit im Home Office für die Mitarbeitenden in der Kita sichtbar?
- Welche (neuen) Routinen entstehen gerade oder haben sich bereits etabliert?
- Haben sich in der Zeit des Lockdowns/der Notbetreuung ungeahnte Stärken gezeigt (persönlich, im Team)?
- Konnten Sie als Team gemeinsam handlungsfähig bleiben? Was hat Ihnen dabei geholfen?
- Hat sich Ihr Tagesablauf im Regelbetrieb unter Pandemiebedingung verändert? Wie bewerten Sie diese Veränderungen für sich, für Ihr Team und für die Kinder?
- Werden zusätzliche oder andere Rituale in der Tagesgestaltung benötigt, die Orientierung, Sicherheit und Interaktionsmöglichkeiten geben?
- Hat sich der Austausch mit Ihren Kolleg/innen verändert? Gibt es neue Kommunikationsformen?
- ...

## KTK: Neue Wege und Themen

Auch in unserer verbandlichen Arbeit hat sich in den letzten Monaten vieles verändert. Die gewohnten Kommunikationspfade haben wir vorerst verlassen und sind digital durchgestartet. Das Referat Kinderhilfe übt sich in der Neugestaltung von Veranstaltungen (sowohl technisch als auch inhaltlich). Dazu einige Beispiel aus dem DiCV:

### KTK-Extra:

#### Selbstfürsorge in Zeiten von Corona

Anfang Mai entstand das neue Video-Format der KTK-D-AG: **KTK-Extra**. Das Thema „Selbstfürsorge in Zeiten von Corona“ konnte auf diese Weise virenfrei in Ihre Teams gelangen. Abrufbar unter:

<https://youtu.be/gyTMi7JnKyQ>

#### KTK im Main-Taunus und Hochtaunus: Lernen aus der Corona-Krise

In einer gemeinsamen Mitgliederversammlung werden sich die regionalen KTK-Arbeitsgemeinschaften Main-Taunus und Hochtaunus im Herbst mit dem Lernen aus der Corona-Krise beschäftigen. Zahlreiche wichtige Erfahrungen wurden und werden vor Ort in den Einrichtungen gesammelt, die es wert sind, für eine neue Normalität nach der Krise festgehalten und bearbeitet zu werden. Nach einem Impulsvortrag von Frau Apel-Jösch sollen Ideen, Fragestellungen und Lösungen zusammengetragen

werden, die die Ausgestaltung des pädagogischen Alltags in den einzelnen Kitas wiederum anregen können. Um einerseits einer möglichen vermehrten Aktivität des Virus im Herbst begegnen zu können und andererseits digitale Kompetenzen zu erweitern, wird die Veranstaltung als Online-Seminar stattfinden.

### KTK-Zukunftsworkshop als Digitalformat

Dieselben Überlegungen führten dazu, den KTK-Zukunftsworkshop in ein digitales Format zu übertragen. Die Onlinebefragung (durch eine Diashow als kleine Rückschau auf die vergangene Wahlperiode begleitet) ist noch aktiv.

Die Diashow ist abrufbar unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=fhCCmPq81HA&feature=youtu.be>



Zur Umfrage gelangen Sie hier:

<https://www.surveymonkey.de/r/ZWXMSR7>

Gerne können Sie noch **bis zum 03. August** an der Befragung teilnehmen. Je zahlreicher die Rückmeldungen sein werden, desto passgenauer lässt sich die Arbeit des Fachverbandes für alle Kita-Akteure im Bistum in der nächsten Zukunft ausrichten. Eine erste Auswertung der Befragung wird dann voraussichtlich bis zur Video-Vorstandssitzung der KTK-D-AG am 3. September 2020 vorliegen. Die ausführlichen

Ergebnisse erhalten Sie zeitnah mit einer KTK-Info.

### KTK-Dialogforum: Digitalisierung/ Digitalität

Das KTK-Dialogforum zum Thema Digitalisierung/ Digitalität findet statt am 28. September 2020 als Online-Seminar. Die Vortragenden werde Frau Przbylla vom KTK-Bundesverband und Herr Prof. Dr. Lehmann von der Hochschule Nürnberg sein.

### Austausch auf Bundes- und Landesebene

Ein intensiver Austausch zu den Entwicklungen rund um Corona in den Ländern und Bistümern wurde als regelmäßige Videokonferenz zwischen dem KTK-Bundesverband und den KTK-Arbeitsgemeinschaften der Diözesen organisiert.

Auch die politischen Initiativen, Abstimmungen und Gespräche auf Länderebene, in die die Caritas routinemäßig die Erfahrungen aus den Kitas einspeiste, wurden kurzfristig in Video- und Telefonkonferenzen überführt.

Nachdem der Schwerpunkt zunächst auf den kurzfristig zu ergreifenden Maßnahmen angesichts der Corona-Krise lag, nehmen nun zunehmend wieder die gesetzlichen Entwicklungen und deren Umsetzung zum HKJGB in Hessen und zum KiTaG in Rheinland-Pfalz breiten Raum in den Diskursen mit den politisch Verantwortlichen ein.

### Digitale Grüße

Selbstverständlich freuen wir uns sehr darauf, Sie bald einmal wieder in Präsenzveranstaltungen sehen zu können. Bis dahin loten wir gemeinsam mit Ihnen die Chancen der digitalen Begegnung aus und hoffen darauf, die ‚Tools‘ und ‚Apps‘ bald nicht mehr

ausschließlich und aus einer übergeordneten Notwendigkeit heraus, sondern kompetent und gestalterisch als sinnvolle Alternative nutzen zu können.

**Impressum:**

Referat Kinderhilfe im Caritasverband für die Diözese Limburg e.V.

Petra Broo

[petra.broo@dicv-limburg.de](mailto:petra.broo@dicv-limburg.de)

Tel.: 06431-997-204

Eva Hannover-Meurer

[eva.hannoever-meurer@dicv-limburg.de](mailto:eva.hannoever-meurer@dicv-limburg.de)

Tel.: 06431-997-274